





Psst ... Das Geheimnis

Verstärker von Accuphase weisen eine Charakter-Eigenschaft auf, die sie einzigartig macht. Das hören Freunde der japanischen Marke mit Freude, andere hingegen versuchen, diesen Wesenszug ins Negative zu kehren. Die Rede ist von »Ruhe«. Wir sprechen von Störabständen, die der Mitwerb allenfalls mit ausgeschalteten Amps schafft.

Joachim Pfeiffer

HMJ-Fakten

Hersteller Accuphase

Modell E-650

Typ Class-A-Vollverstärker

Preis um 11 000 €



ohne Übertreibung: In meinem Besitz finden sich einige CDs, deren Dynamik nicht von dieser, aktuell ja ziemlich datenkastrierten Welt ist: Tonträger, die einst das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin einspielte und von denen kundige Toningenieur eine ungeschnittene und eben »nicht-Dynamik-komprimierte« Fassung präsentierten. Quasi Versionen von typischen Kauf-CDs, auf denen jeder Huster, jedes Stuhlgeknarze feinst digital entfernt wurden und deren – damit sie auch im Auto noch konsumiert werden können – dynamische »laute« Berge abgetragen und »leise« Täler aufgefüllt wurden. Musik pur, ohne Limitierungen: Bis zu 60 dB Dynamik stehen auf meinem Programm oder – ganz konkret – im Schlund eines CD-Spielers. Wer – und das unter-

stelle ich beim Leser dieser Zeilen – in HiFi und High End investierte, weil ihm Musik mit all ihren Facetten heilig ist, der wird diese Dynamik-Juwelen schätzen.

Es geht immer noch besser Er erfreut sich schon daran, in sehr leise eingespielten Musik-Passagen den Lautstärkereglers seines Verstärkers genauso unangetastet zu lassen wie mit brachial lauten: Let the music flow, lasse sie, wie sie ursprünglich war. Denn jeder Dreh am Pegel-Steller zerstört die Illusion des Authentischen.

Doch was schmälert ebenso den Eindruck, einem echten, realen Konzert beizuwohnen? Es sind die kleinen, vermeintlich unvermeidlichen »Geräusche« der reproduzierenden Elektronik: Ein mehr oder minder »geschorener« Rauschteppich, der sich

stets im Pianissimo ausbreitet, womöglich gepaart mit einem vernehmbaren Brumm. Sie kennen das, oder? Beide Störenfriede im Zaum zu halten, sie zu zügeln und von Entwicklungsstufe zu Entwicklungsstufe weiter einzudämmen, wäre denn auch eine der Antriebsfedern der High Fidelity.

Doch was ist, wenn sie tatsächlich vollends verschwunden wären? Dann käme Musik wirklich aus dem »Nichts« und gerade die dynamischen Täler kämen im Wohnzimmer so überzeugend natürlich daher wie im Konzertsaal. Die perfekte Illusion.

Genau das ist es, was einen Accuphase-Amp ausmacht. Das kann er. Verblüffend am Anfang einer Beziehung zu ihm, später wird's zur Selbstverständlichkeit. Das treibt Accuphase auf die Spitze, zumindest ist mir



Phasen-Lage

Bisweilen sollte – je nach verwendetem Tonträger – die Phasenlage überprüft und »gedreht« werden.

Stereo-Mono

Zum Check der Anlage sowie beim Abspielen entsprechender Aufnahmen ist »mono« sinnvoll.

Warum auch nicht?

Puristen rümpfen die Nase, Praktiker jubeln über die abschaltbare Loudness-Funktion.

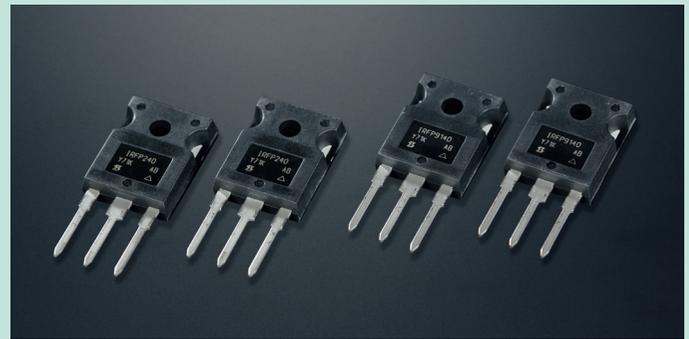
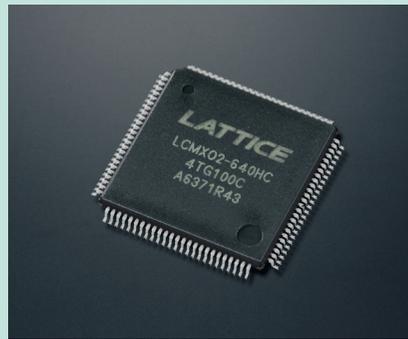
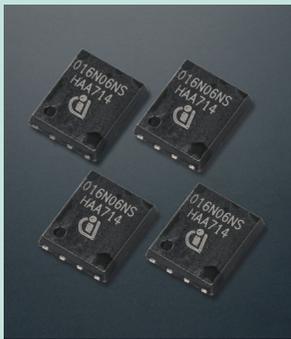
Hallo Tonband

Der E-650 gehört zu den wenigen Amps, die eine Bandmaschine standesgemäß versorgen können.

Black Power

Jegliche Versuche, Klangeigenschaften auf wenige, besonders hervorstechende Bauteile zu reduzieren, laufen ins Leere. Es kommt auf jedes Detail an, die Summe macht den Unterschied. Wenngleich: Eine Kette ist bekanntlich immer so stark wie ihr schwächstes Glied, und diese Binsenweisheit gilt sicher auch für sämtliche Ingredienzen des E-650. Beispielweise für die beiden mächtigen Siebkondensatoren (rechts), die mit jeweils stolzen 50 000 Mikrofarad dem Gleichrichter mehr als genug Kapazität parat stellen. Die beiden Elektrolyt-Kondensatoren sind im Übrigen Spezial-Anfertigungen für die japanische Manufaktur. Zum Allerfeinsten, was derzeit im Markt erhältlich ist, zählen die MOS-FET-Schalter (unten links) und MOS-FET-Leistungstransistoren (unten rechts), von denen Accuphase gleich ein Dutzend dem E-650 gönnte.

Auf Wunsch und gegen Aufpreis kann der E-650 mit der Phono-Platine AD-50 und/oder dem Digital-analog-Wandler DAC-50 erweitert werden. Das Bild unten in der Mitte zeigt das Herzstück des optionalen Digital-Konverters, die erlesene Wandler-Platine. Mit der Einschub-Platine Line-10 lässt sich der E-650 noch um einen zusätzlichen Hochpegel-Eingang erweitern.



(aktuell) kein Hersteller bekannt, der Ähnliches auf ganzer »Verstärker-Linie« umzusetzen weiß.

Damit wir keinen Missverständnissen aufsitzen: Die genialen, dem Musikgenuss sehr zuträglichen Störabstände alleine reichen bei Weitem nicht, einem Verstärker Referenz-Weihen zu verleihen.

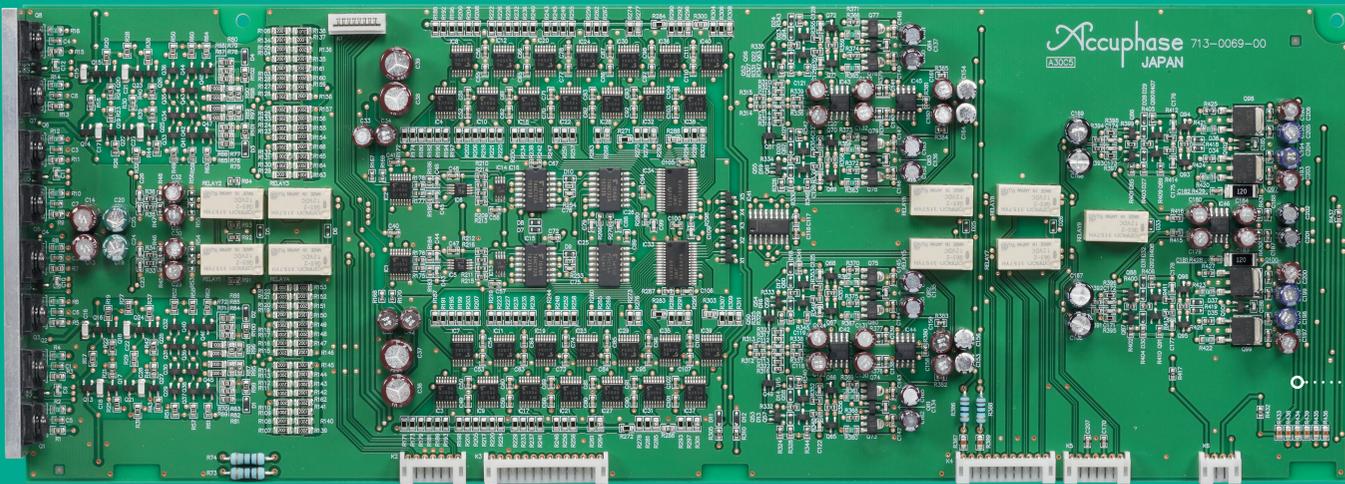
Musik ist Bewegung Mich packt Musik erst dann, wenn sie mich nicht einfach nur so »mitnimmt«, sondern direkt »mitreißt«. Sie muss mich packen mit ihrer Dramatik, ihrer Trauer, ihrem spontanen Witz, ihrer Fähigkeit also, echte, ungefilterte Emotionen zu wecken und im Idealfall zu »schüren«. Darf ich vorstellen – der in weiten Teilen im Class-A-Betrieb operierende Vollverstärker Accuphase E-650, etwas günstiger als sein

Vorgänger E-600, aber nochmals 600 Gramm schwerer als der alte. Eine Komponente, die schaffte, was andere blumig versprechen: großes, lebensnahes Kino, die Transforma-

**»Enrich life
through technology –
Wer den E-650 von
Accuphase hört, wird
das Motto verstehen.«**

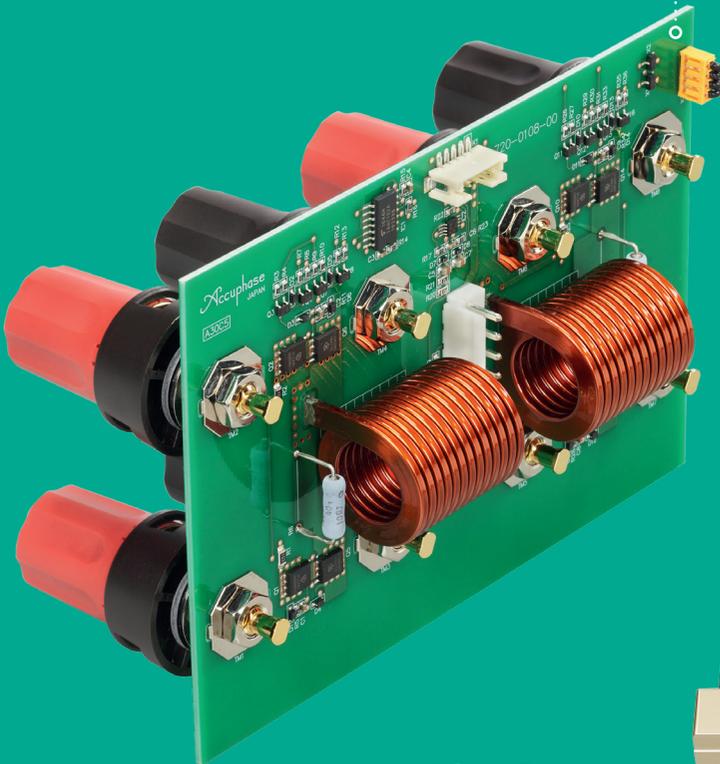
tion der Konserve in die Wirklichkeit. Dahinter steckt einfach mehr als dumpfes Marketing, der E-650 ist auch kein Produkt von begnadeten Musikern, sondern eines von

sehr anspruchsvollen Ingenieuren, die viel von Musik verstehen und die vor allem eins nicht scheuen: Kosten. Wenn's der Reproduktion zuträglich ist. Man betrachte allein den Lautstärkeregel, der einem früher üblichen rein optisch gleicht. Dahinter verbirgt sich indes ein ungemein aufwendiger Pegelsensor, der in einem hochsteifen, aus einem massiven Stück Aluminium extrudierten Rahmen montiert wurde. Die damit gesteuerte Lautstärkeregelung – genannt Balanced AAVA – wird derzeit an Opuenz, Genauigkeit und Bauteileaufwand von keinem (mir bekannten) Verstärker getoppt (siehe auch nächste Doppelseite, links oben). Wer das staunend betrachtet, wundert sich nicht mehr über die einzigartigen Rausch-Abstände des E-650. Eine Material-Offensive, die sich übers gesamte Konstrukt fortsetzt: ➡



Aber bitte mit AAVA

Die unglaublich präzise Lautstärkeregelung namens »Balanced AAVA« übernahm der E-650 komplett vom Spitzenvorverstärker C-3850.



Schutz-Burg

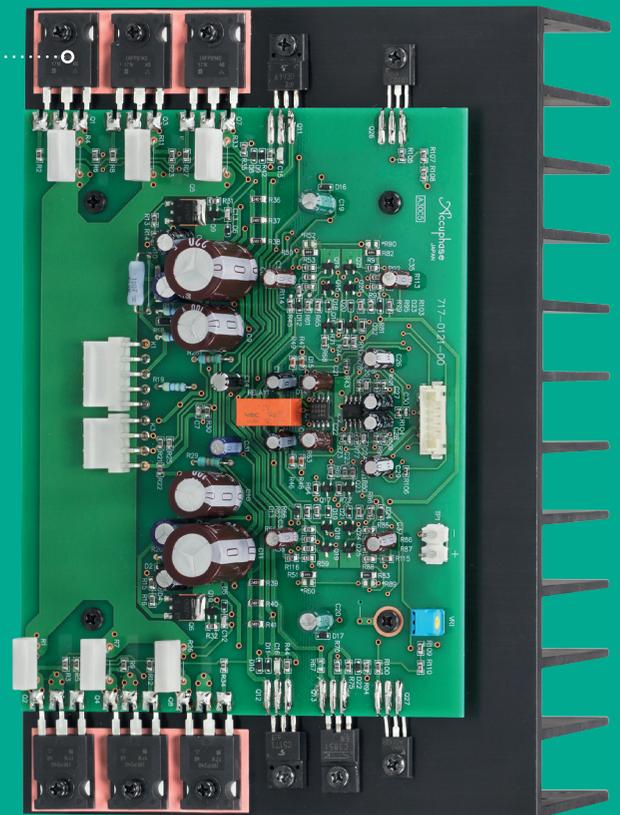
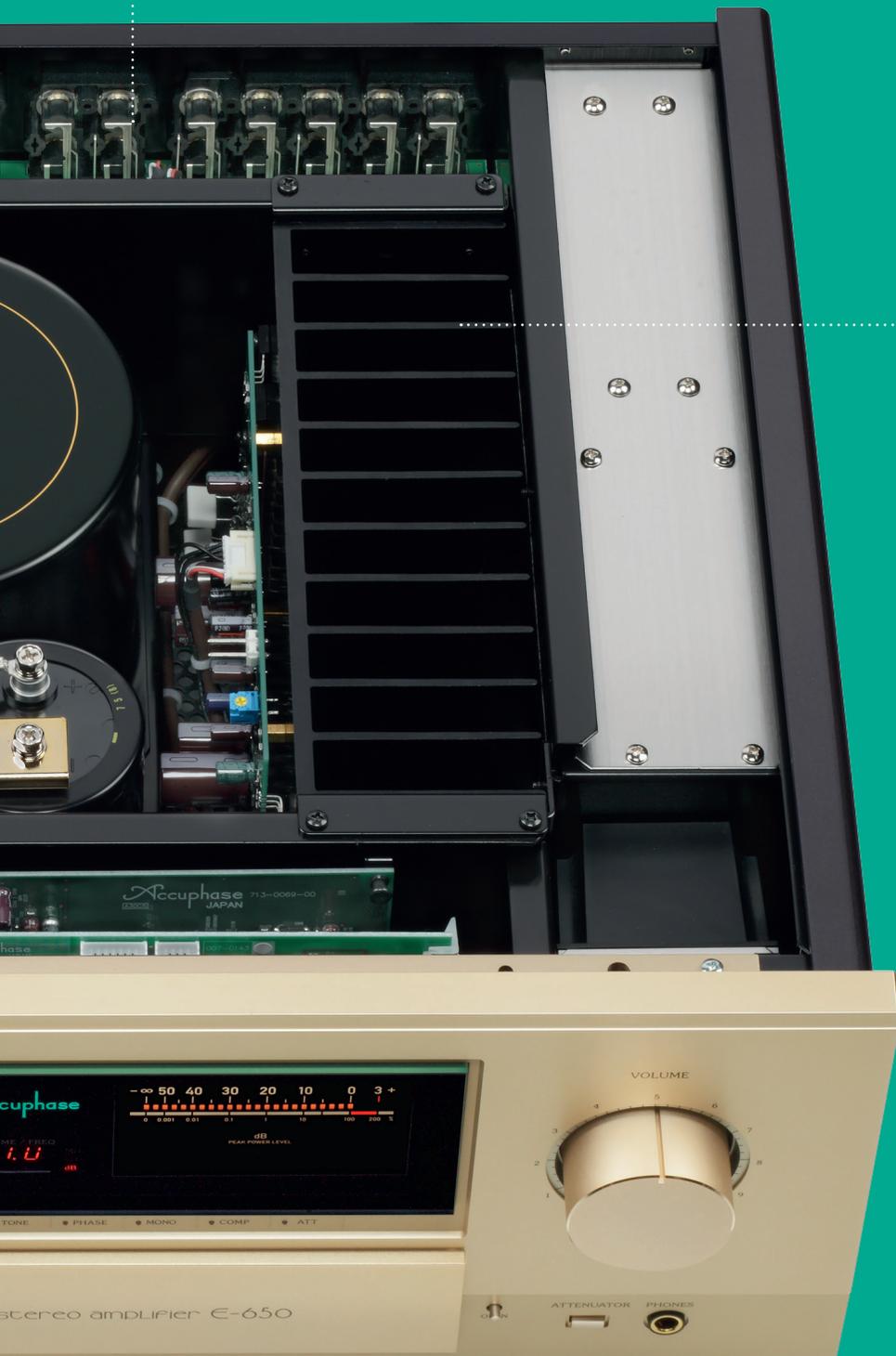
Lassen Sie sich von der Bauteile-Vielfalt nicht täuschen: Sie dienen auf dieser Platine ausschließlich dem Schutz nach innen und in die akustische Außenwelt. Dominant sind die beiden Spulen mit extrem dicker Hochkant-Wicklung.





Liebe zu den Details

High End definiert sich nicht nur über den Klang, sondern auch über die Langlebigkeit einzelner Details. Ein gutes Beispiel liefern die Ein- und Ausgang-Terminals für die Kleinsignal-Verbinders.



Fett: MOS-FET-Endstufe

Die pralle Ausgangsstufe mit ihren MOS-FET-Leistungs-Halbleitern in dreifach paralleler Gegentaktordnung ist direkt auf dem Kühlkörper platziert. Sie garantieren Class-A-Betrieb bis 30 Watt an 8 Ohm.



Cinch as Cinch can

Wenn schon Cinch, dann bitte von dieser erlesenen, Accuphase-typischen Qualität. ○

Vorteil XLR

Symmetrische Verbinder mit XLR-Steckern und -Buchsen sind in der Regel Cinch-Pendants überlegen. ○

Fest-Körper

Da passt kein Blatt Papier dazwischen: Die massiven Schraubklemmen fixieren Kabelschuhe perfekt. ○

Halten Sie Ihr Ohr doch mal über diesen Koloss von Ringkerntransformator (bei geschlossenem Gehäuse bitte!). Hören Sie was? Nee, nicht einmal die Idee eines ultra-leisen Brumms ist wahrnehmbar.

It's a kind of magic Heben Sie den 650er mit Ihrer Arme Kraft an: Über 25 Kilogramm wiegt der feine Amp, und kein Gramm davon ist Show, alles dient dem Klang, und nur dem Klang.

Älteren Verstärkern von Accuphase habe ich mitunter ins Stammbuch geschrieben, ihr Klang sei vergleichbar mit einem stillen See, bei dem man zwar auf den Grund schauen könne, aber der Fluss des Gewässers bleibe ein wenig auf der Strecke. An dieser Stelle erklärt sich Fortschritt: Mir ist in den letzten Jahren kein integrierter Verstärker begegnet, der die Spannweite von

absoluter Ruhe zu explosionsartiger Kraftentfaltung so überzeugend darstellte. Er wirkte dabei übrigens nie angestrengt, und selbst mit ziemlich heftigen Attacken, bei denen man eher um das Leben einzelner Lautsprecher-Chassis fürchtete, wahrte der E-650 Souveränität. Dann hat er zwar seinen Class-A-Modus hinter sich gelassen und schuftete im AB-Betrieb, Einbußen am Klang konnte ich während der gesamten Test-Dauer keine ausmachen.

Wie gut, dass selbst Accuphase-Verstärker aus dem letzten Jahrtausend mit »Kusshand« in Zahlung genommen werden. Wenn Sie so einen besitzen, sollten Sie jetzt mit einem Austausch liebäugeln – nach der ersten Betriebsstunde werden Sie wissen, weshalb. Allen anderen kann man nur anraten, Accuphase in die engste Wahl zu nehmen. ○

Accuphase E-650

Klang ★★★★★★
Verarbeitung ★★★★★★
Preis/Leistung ★★★★★★
Wertstabilität ★★★★★★

State of the Art

★★★★★★★★

Der E-650 ist die einzige Komponente in dieser Ausgabe, die in allen Disziplinen das Maximum erreicht. Ein Gerät für die sprichwörtliche Ewigkeit, ein Statement der High Fidelity.